

# «Das Leiden satthaben» FVNF aus Perspektive der Pflegenden

Abt, S., BSc Pflege; Strässler, S., BSc Pflege; Rieder, E., MNS, Dozentin BSc Pflege

## Einleitung

Autonomie am Lebensende erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Wert<sup>1</sup>. Somit gewinnt auch der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF) an Bedeutung.

Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde folgende Frage untersucht: Wie erleben Pflegenden in Alters-, Pflegeheimen oder Hospizen Patientinnen und Patienten, welche im Prozess des freiwilligen Verzichts auf Nahrung und Flüssigkeit sind und welche Haltung nehmen die Pflegenden dabei ein?

## Methode

Für die themengeleitete Bachelorarbeit wurde eine Literaturrecherche in den Datenbanken PubMed, CINAHL Complete und PsycINFO durchgeführt. Ergänzend wurde ein Fallbeispiel sowie ein Fachartikel hinzugezogen.

## Ergebnisse

Die Ergebnisse wurden mittels Bio-psycho-sozial-spirituelles Modell synthetisiert.

### Abbildung 1:

Bio-psycho-sozial-spirituelles Modell (Anlehnung an Gehrig et al., 2016)<sup>2</sup>



## Bio

Je älter die erkrankte Person ist und zudem an einer unheilbaren Krankheit leidet, umso höher ist die Akzeptanz zu FVNF der Pflegenden<sup>3</sup>. Sie betrachten den FVNF als natürlichen Sterbeprozess<sup>4</sup>. Die Pflegenden stufen eine steigende Symptomlast sowie das Leiden der FVNF-Praktizierenden als schwierig ein. Hierbei sind sie mit komplexem Symptommanagement konfrontiert, was als überfordernd wahrgenommen werden kann<sup>5</sup>.

## Psycho

64.2% der Pflegenden, in der Schweiz sehen den FVNF als natürlichen Tod, der durch Gesundheitsfachpersonen begleitet wird<sup>5</sup>. Es fühlen sich 48.7% der Pflegenden in der Begleitung während des Prozess des FVNF belastet<sup>6</sup>.

## Sozial

Pflegenden vertreten eine vermittelnde Rolle bei der umfassenden Kommunikation im Prozess des FVNF. Das Vorgehen und die symptomatische Behandlung soll gemeinsam mit allem Beteiligten besprochen werden, um eine zufriedenstellende Betreuung zu gewährleisten<sup>5,7</sup>.

## Spirituell

Der eigene Glaube sowie die ethischen und moralischen Wertvorstellungen haben einen Einfluss auf das Erleben und die Haltung der Pflegenden gegenüber dem FVNF<sup>3</sup>.

## Schlussfolgerung

Die Haltung der Pflegenden gegenüber dem FVNF kann den Sterbeprozess massgeblich beeinflussen. Sie wird geprägt vom Erleben und bisherig gemachter Erfahrungen der Pflegenden sowie der eigenen Rolle und dem Glauben. Die Ergebnisse zeigten, dass die Mehrheit der Pflegenden in der Schweiz eine Person im Prozess des FVNF begleiten würden.

## Referenzen

- <sup>1</sup> Klein Remane, U. & Fringer, A. (2013). Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit in der Palliative Care: ein Mapping Review. *Pflege*, 26(6):411-420.
- <sup>2</sup> Gehrig, M., Hassler, A., Fringer, A. & Camartin, C. (2016). Gesund bleiben als Pflegefachperson in der Palliative Care. *Zeitschrift für Palliativmedizin*, 17(05):1-59.
- <sup>3</sup> Saladin, N., Schnepf, W. & Fringer, A. (2018). Voluntary stopping of eating and drinking (VSED) as an unknown challenge in a long-term care institution: an embedded single case study. *BMC Nursing*, 17(1).
- <sup>4</sup> Harvath, T. A., Miller, L. L., Smith, K. A., Clark, L. D., Jackson, A. & Ganzini, L. (2006). Dilemmas Encountered by Hospice Workers When Patients Wish to Hasten Death: *Journal of Hospice & Palliative Nursing*, 8(4):200-209.
- <sup>5</sup> Gärtner, J. & Müller, L. (2018). Ein Fall von ‚Sterbefasten‘ wirft Fragen auf. *Schweizerische Ärztezeitung*, 99(21):675-77.
- <sup>6</sup> Stängle, S., Schnepf, W., Büche, D. & Fringer, A. (2020). Long-Term Care Nurses' Attitudes and the Incidence of Voluntary Stopping of Eating and Drinking: A Cross-Sectional Study. *Journal of Advanced Nursing*, 76(2):526-534.
- <sup>7</sup> Zur Nieden, C. & zur Nieden, H. (2019). Begleitung von Agnes: ‚Wir halten Ethik hoch.‘ In *Umgang mit Sterbefasten* (S.190). Mabuse.

## Kontakt

Institut für Pflege, ZHAW  
stephanie.abt@sunrise.ch  
simona.straessler@gmail.com